



Auftraggeber

ASP Projektsteuerung GmbH
z.Hd. Björn Gödde
Lähdener Straße 16
49740 Haselünne

Auftragnehmer

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan „REWE-Markt“,
Gemeinde Leinzell**

Prüfung des Vorkommens von FFH-Lebensraumtypen

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Landschaftsplanung Kerstin Schlange
M.Sc. Geoökologie Johannes Schumann

verfasst

Sch & Matthias Güthler

Geschäftsführung
planbar güthler

Ludwigsburg, 26.08.2024

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3
71636 Ludwigsburg
Tel. 07141-91138-0, Fax -91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Methodik	2
3	Prüfung und Bewertung.....	3
3.1	Beschreibung der untersuchten Fläche	3
3.2	Ableitung des Erhaltungszustands	6
4	Gutachterliches Fazit	7
5	Literatur	8
6	Anhang.....	9
6.1	Kartiermethodik.....	9
6.2	Vegetationsaufnahmen	14
6.3	Karte	16

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebiets	2
Abbildung 2:	Gesamtfläche	4
Abbildung 3:	Fläche im Bereich der 1. Schnellaufnahme	4
Abbildung 4:	Artenspektrum der Wiese im Bereich der 1. Schnellaufnahme.	5
Abbildung 5:	Fläche im Südwesten	6

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Untersuchungsergebnis.....	Anhang
----------	----------------------------	--------

1 Einleitung

In der Gemeinde Leinzell soll im Zuge der Umsetzung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans südlich des Wohngebiets „Steingau“ ein REWE-Markt entstehen. Mit der Umsetzung des Bebauungsplans erfolgen Eingriffe in landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gehölzbestände und (teil-) versiegelte Flächen. Von der Umsetzung des Bebauungsplans ist möglicherweise ein Lebenstraumtyp (LRT) nach der FFH-Richtlinie betroffen, der im Jahr 2014 erstmals nachgewiesen wurde. Es handelt sich dabei um den FFH-LRT 6510 (Magere Flachlandmähwiese).

Eine Kartierung soll zeigen, ob der 2014 erstmals nachgewiesene FFH-LRT aktuell noch vorhanden ist, wie seine Abgrenzungen verlaufen und welche Qualität er aufweist. Auf Grundlage der Ergebnisse kann anschließend festgestellt werden, in welchem Umfang der FFH-LRT von der Umsetzung des Bebauungsplans betroffen ist und wie er gegebenenfalls ausgeglichen werden muss.

Das Untersuchungsgebiet für die Erfassung des FFH-LRT sowie dessen Abgrenzung im Jahr 2014 ist



Abbildung 1 zu entnehmen. Nach Westen steigt das Gelände leicht an, im Norden grenzt das Untersuchungsgebiet an die Siedlung an. Die Flächen westlich und südlich des Untersuchungsgebiets werden als Wiesen genutzt.

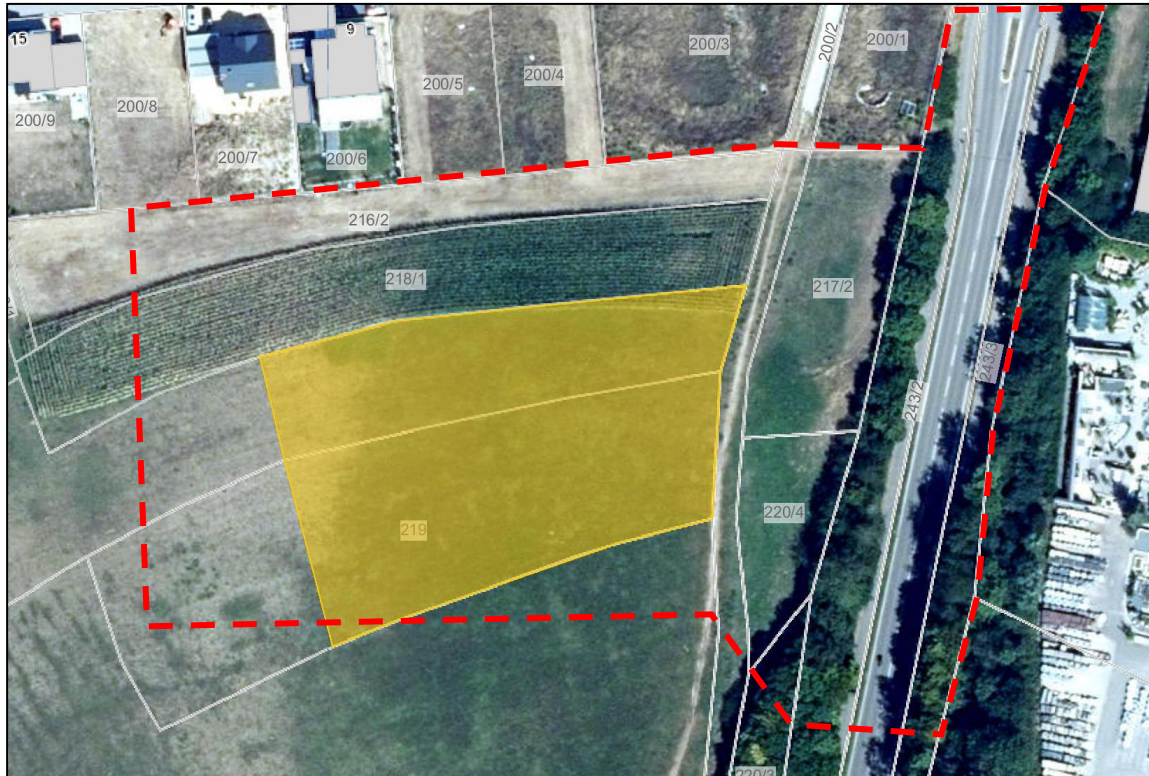


Abbildung 1: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebiets (rot gestrichelte Linie). Abgrenzung der 2014 durch die LUBW erfassten FFH-LRT 6510 (gelbe Fläche);
Quelle: Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19.

Die ASP Projektsteuerung GmbH hat die Planbar Güthler GmbH mit den oben beschriebenen Untersuchungen beauftragt.

2 Methodik

Eine Begehung des in Abbildung 1 dargestellten Untersuchungsgebietes mit Feststellung der hinsichtlich Lebensraumtyp (LRT) zu überprüfenden Flächen, Festlegung von Erfassungseinheiten und Aufnahme der Vegetation.

Die Kartierung des FFH-LRT erfolgt auf Basis des Handbuchs zur Erstellung von Management-Plänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg, Version 1.3 (LUBW 2014) in Verbindung mit der Ergänzung zu den Kartieranleitungen für die beiden Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen und 6520 Berg-Mähwiesen (LUBW 2018).

Die Kartierung erfolgt vor dem ersten Wiesenschnitt (in der Regel Ende Mai oder Juni).

Die Kartieranleitungen sind im Anhang dargestellt.

3 Prüfung und Bewertung

3.1 Beschreibung der untersuchten Fläche

Im Zuge der Vegetationsaufnahmen konnten die Biotoptypen bzw. Realnutzungen einiger Flächen von der Überprüfung als FFH-LRT ausgeschlossen werden (vgl. Karte 1). Hierbei handelt es sich überwiegend um randliche Fettwiesen (Flurstücke Nr. und 216/2, 217/2 und 220/4) ohne das gehäufte Auftreten von Magerkeitszeigern sowie um Ackerflächen (Flst. Nr. 218/1), Wiesenwege (Flst. Nr. 200/2), Gehölze und Straßen.

Die Erfassung erfolgte am 22.05.2024. Um die Qualität des FFH-LRT zu erfassen, wurden innerhalb der Flurstücke Nr. 218/2 und 219 an zwei Standorten (vgl. Karte 1). Schnellaufnahmen durchgeführt. Die Ausdehnung des FFH-LRT wurde anhand einer Begehung in Form von Linientransekten festgestellt, bei denen lediglich Abweichungen vom Artenspektrum der Schnellaufnahmen aufgenommen wurden. Alle Flächen waren zum Aufnahmezeitpunkt noch nicht gemäht.

Der 2014 nachgewiesene FFH-LRT 6510 Magere Flachlandmähwiese konnte bestätigt werden. Bei der Einheit handelt es sich um einen artenreichen, stark wüchsigen Vegetationsbestand mit einem breiten Artenspektrum des typischen Grünlandes sowie mit diversen Magerkeitszeigern (vgl. Abbildung 2, Abbildung 3, Abbildung 4; Anhang, Schnellaufnahme 1).

Die Obergrasschicht ist licht ausgeprägt und beinhaltet Wiesen-Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Schwingel (*Lolium pratense*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*). Im Bestand tritt Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) besonders dominant hervor. Hinzu kommen Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) und Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), sowie die Magerkeitszeiger Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und Wiesen-Goldhafer (*Trisetum flavescens*). Weiterhin wachsen in der Wiese die Einsaatarten Ausdauernder Lolch (*Lolium perenne*) und der Störzeiger Weiche Tresse (*Bromus hordeaceus*).

Von den vorkommenden krautigen Magerkeitszeigern Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*), Orientalischer Wiesenbocksbart (*Tragopogon orientalis*), Mittlerer Wegerich (*Plantago media*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) und Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*) tritt zum Erfassungszeitpunkt insbesondere die Margerite deutlich hervor. Typische und weit verbreitete Wiesenarten wie Rotklee (*Trifolium pratense*), Weißklee (*Trifolium repens*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Artengruppe Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo* agg.), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Zaun-Wicke (*Vicia sepium*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*), Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum sectio Ruderalia*), Artengruppe Quellen-Hornkraut (*Cerastium fontanum* agg.), Acker-Vergissmeinnicht (*Myosotis arvensis*), Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Goldkälberkopf (*Chaerophyllum aureum*), und Ausdauerndes Gänseblümchen (*Bellis perennis*) ergänzen das Artenspektrum.

Das vorhandene Artenspektrum verbunden mit dem Auftreten von Magerkeitszeigern bzw. Arten von aufwertender Bedeutung mit einem Deckungsanteil von mehr als 10 % erlaubt eine eindeutige Zuordnung zum FFH-LRT 6510 Magere Flachland Mähwiese.

Die Bedingungen zur Erfassung von Grünlandbeständen als FFH-LRT 6510 sind erfüllt:

1. Der Bestand entspricht pflanzensoziologisch der Glatthaferwiese (Verband Arrhenatherion)
2. Bei einer Schnellaufnahme konnten mindestens 20 Arten nachgewiesen werden.
3. Der Deckungsanteil bewertungsrelevanter Magerkeitszeiger beträgt mindestens 10 %.
4. Der Deckungsanteil von Stickstoffzeigern und von beeinträchtigenden oder den Lebensraumtyp abbauenden Arten beträgt weniger als 30 %.
5. Der Bestand wird durch Mahd genutzt und die aktuelle Bestandsstruktur erlaubt weiterhin eine Mahdnutzung.
6. Es handelt sich nicht um neu eingesätes Grünland.

Das Artenspektrum ist im Vergleich zu der Erfassung im Jahr 2014 kaum verändert. Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*) und Echter Rotschwingel (*Festuca rubra*) konnten bei der Erfassung 2024 nicht nachgewiesen werden. Dafür ergänzen weitere Magerkeitszeiger wie Zottiger Klappertopf, Knolliger Hahnenfuß und Ruchgras den FFH-LRT.



Abbildung 2: Gesamtfläche , Blick Richtung Westen.



Abbildung 3: Fläche im Bereich der 1. Schnellaufnahme, Blick Richtung Westen (links), Blick Richtung Süden (rechts).



Abbildung 4: Artenspektrum der Wiese im Bereich der 1. Schnellaufnahme.

Die Abgrenzungen des FFH-LRT haben sich im Vergleich zu 2014 weitgehend gleichgeblieben. Im Westen wurde die im Jahr 2014 die als FFH-LRT abgegrenzte Fläche jedoch angepasst. Auf dem Flurstück 218/2 dominiert der Störzeiger Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*). Im Südwesten des Untersuchungsgebiet nimmt der Anteil der Magerkeitszeiger stark ab und beträgt unter 10 %. Vereinzelt tritt zusätzlich Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) auf, die Fläche ist dort aber von typischen Fettwiesengräsern dominiert (vgl. Abbildung 5; Anhang, Schnellaufnahme Nr. 2). Südöstlich geht der FFH-LRT in eine stark wüchsige, mit Gräsern dominierte Fettwiese über, in der fast gar keine Magerkeitszeiger gefunden wurden.



Abbildung 5: Fläche im Südwesten, im Bereich der 2. Schnellaufnahme mit Blick Richtung Nordosten.

3.2 Ableitung des Erhaltungszustands

Das lebensraumtypische Artenspektrum variiert in der Fläche. In der Schnellaufnahme finden sich 31 Arten. In weiten Teilen der Fläche ist ein artenreicher Bestand vorhanden mit mehreren wertgebenden Arten bzw. typischen Arten der mageren Flachlandmähwiese wie Wiesen-Goldhafer, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Margerite, Orientalischer Wiesenbocksbart, Zottiger Klappertopf und Mittlerer Wegerich, die in der Mitte und im Osten des LRTs flächendeckend auftreten. Im Südwesten des Untersuchungsgebiets und an den Rändern des LRTs treten die wertgebenden Magerarten in ihrer Anzahl und Häufigkeit stark zurück, dafür wächst verstreut der Magerkeitszeiger Wiesen-Salbei. Der Parameter Artenspektrum wird in die Kategorie B eingestuft.

Es ist davon auszugehen, dass die Fläche zweischürig gemäht wird, da keine Anzeichen für eine häufigere oder unregelmäßige Schnitthäufigkeit bzw. Beweidung gefunden wurden.

Der Bestand ist dichtwüchsig und weist das Vorkommen von Störzeigern und Einsaatarten wie Weiche Trespe, Ausdauernder Lolch und Ausdauerndes Gänseblümchen auf. Der Boden besitzt eine mittlere Wertigkeit mit einer Gesamtbewertung von 2.33 auf (LGRB 2024).

Durch das eingeschränkte Arteninventar als Leitparameter und die Menge der Störzeiger erfolgt eine Abwertung des Erhaltungszustandes. Weitere bewertungsrelevante

Beeinträchtigungen wie eine Veränderung des Reliefs oder der natürlichen Boden-/Wasserverhältnisse waren nicht zu erkennen.

- Die als FFH-LRT eingestufte Fläche entspricht dem **Erhaltungszustand Kategorie B – gut**.

4 Gutachterliches Fazit

In der Gemeinde Leinzell soll im Zuge der Umsetzung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans südlich des Wohngebiets „Steingau“ ein REWE-Markt entstehen. Von der Umsetzung des Bebauungsplans ist möglicherweise ein Lebensraumtyp (LRT) nach der FFH-Richtlinie betroffen, der im Jahr 2014 erstmals nachgewiesen wurde. Es handelt sich dabei um den FFH-LRT 6510 (Magere Flachlandmähwiese).

Eine Kartierung soll zeigen, ob der 2014 erstmals nachgewiesene FFH-LRT aktuell noch vorhanden ist, wie seine Abgrenzungen verlaufen und welche Qualität er aufweist. Auf Grundlage der Ergebnisse kann anschließend festgestellt werden, in welchem Umfang der FFH-LRT von der Umsetzung des Bebauungsplans betroffen ist und wie er gegebenenfalls ausgeglichen werden muss.

Eine Begehung der hinsichtlich des FFH-LRT 6510 zu überprüfenden Flächen mit Aufnahme der Vegetation fand am 22.05.2024 statt. Alle Flächen waren zum Aufnahmezeitpunkt noch nicht gemäht. Im Zuge dieser Begehung wurden Biotoptypen bzw. Realnutzungen ausgeschlossen, die als nicht LRT-relevante Flächen auszumachen waren.

Nach den Bedingungen zur Erfassung als FFH-Lebensraumtyp entspricht die 2014 als FFH-LRT erfasste Fläche innerhalb des Untersuchungsgebietes weitgehend nach wie vor dem Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland Mähwiese“ (vgl. Karte 1). Im Westen wurde die im Jahr 2014 die als FFH-LRT abgegrenzte Fläche jedoch reduziert und den angrenzenden Fettwiesen zugeordnet.

Die als FFH-LRT erfasste Fläche stellt einen artenreichen, stark wüchsigen Vegetationsbestand mit einem breiten Artenspektrum des typischen Grünlandes mit Magerkeitszeigern dar. Von Osten nach Westen nimmt das Artenspektrum ab und die Ober- und Mittelgräser nehmen zu. Teilweise kommen in geringen Mengen Störzeiger und Einsaatarten vor. Die Fläche ist nach den Bewertungsparametern des LRT 6510 zur Einstufung des Erhaltungszustands in weiten Teilen in die Kategorie B - gut einzustufen.

5 Literatur

LGRB = LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU (2024): Kartenviewer des LRGB, Abfrage der bodenkundlichen und hydrogeologischen Einheiten unter <http://maps.lgrb-bw.de/>, zuletzt abgefragt am 27. Juni 2024.

LUBW = LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2014) [HRSG.]: Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg Version 1.3

LUBW = LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2018) [HRSG.]: Ergänzung zu den Kartieranleitungen für die beiden Lebensraumtypen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen und 6520 Berg-Mähwiesen, April 2018

LUBW = LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (2024): Daten- und Kartendienst der LUBW, Abfrage: Geodaten zu Natur und Landschaft, Wasser, Lärm, Luft, Biotopverbund und Geobasisdaten unter <http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public//index.xhtml> am 11. April 2024.

6 Anhang

6.1 Kartiermethodik

Kartieranleitung zur Ermittlung des Vorkommens des LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“

Auszug aus dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg (LUBW 2018):

[6510] Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
Magere Flachland-Mähwiesen (Kurzbezeichnung)

■ Beschreibung und kennzeichnende Standorte

Artenreiche bis sehr artenreiche, meist blumenbunte Wiesen mit einer bisweilen nur lückigen Schicht aus Obergräsern und hochwüchsigen Stauden; Mittel- und Untergräser sowie Magerkeitszeiger können dagegen mit hohen Deckungsanteilen auftreten. In der Regel auf schwach bis mäßig gedüngten, seltener auf nicht gedüngten, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten in planarer bis submontaner Höhenlage. Die Bestände werden meist ein- bis zwei-, selten dreimal pro Jahr gemäht (gelegentlich auch Mähweidenutzung). Baden-Württemberg weist überregional bedeutsame Bestände auf.

■ Kennzeichnender Biotoptyp

Magerwiese mittlerer Standorte (33.43 ■).

■ Erfassungskriterien

Zu erfassen sind artenreiche Bestände des Arrhenatherion. Das Merkmal „Artenreichtum“ bezieht sich dabei auf die lebensraumtypischen Arten und nicht auf Störzeiger. Sofern die typische Artenkombination noch erhalten ist, sind auch Bestände zu erfassen, die aktuell eine Nutzungsänderung erfahren haben (Beweidung, Brache, Intensivierung der Mahd, Düngung).

■ Anmerkungen zur Erfassung

Für den LRT wird in Anhang VIII eine Bewertungshilfe (Artenliste mit Schwellenwerten) optional zur Verfügung gestellt. Die Verwendung dieser Bewertungshilfe regeln die Referate Naturschutz und Landschaftspflege der Regierungspräsidien.

■ Kennzeichnende Pflanzengesellschaften

Verband Arrhenatherion ○.

■ Kennzeichnende Pflanzenarten

Achillea millefolium, *Alchemilla acutiloba*, *Alchemilla monticola*, *Alchemilla xanthochlora*, *Alopecurus pratensis*, *Anthoxanthum odoratum* (!), *Arrhenatherum elatius*, *Briza media* (!), *Campanula glomerata*, *Campanula patula* (!), *Cardamine pratensis*, *Campanula rotundifolia*, *Carum carvi*, *Centaurea jacea* (!), *Centaurea nigra* subsp. *nemoralis*, *Centaurea scabiosa*, *Cerastium holsteoides* subsp. *vulgare*, *Cirsium oleraceum*, *Crepis biennis*, *Dactylis glomerata*, *Daucus carota*, *Festuca pratensis* (!), *Festuca rubra*, *Galium album*, *Geranium pratense*, *Geum rivale*, *Helictotrichon pubescens* (!), *Heracleum sphondylium*, *Holcus lanatus*, *Hypochaeris radicata*, *Knautia arvensis* (!), *Leucanthemum ircutianum*, *Lotus corniculatus*, *Luzula campestris*, *Lychnis flos-cuculi*, *Pimpinella major*, *Plantago media*, *Poa pratensis*, *Polygala vulgaris*, *Primula veris*, *Ranunculus acris*, *Ranunculus bulbosus*, *Rhinanthus alectorolophus* (!), *Rhinanthus angustifolius*, *Rhinanthus minor* (!), *Rumex acetosa*, *Salvia pratensis* (!), *Sanguisorba officinalis*, *Sanguisorba minor*, *Saxifraga granulata* (!), *Silaum silaus*, *Tragopogon orientalis* (!), *Tragopogon pratensis*, *Trifolium pratense*, *Trisetum flavescens*, *Veronica chamaedrys*.

Leontodon autumnalis, *Lolium perenne*, *Poa annua*, *Prunella vulgaris*, *Trifolium repens* u. a.). Übergangsbestände zu Weiden (insbesondere bei schon lange nachbeweideten oder erst seit kurzem beweideten Flächen) sind jedoch nicht selten.

■ Abgrenzung gegenüber anderen Lebensraumtypen

Unterschiede zu LRT [6210]: Dominanz von Arten der Wirtschaftswiesen (*Arrhenatherum elatius*, *Achillea millefolium*, *Alopecurus pratensis*, *Galium album*, *Geranium pratense*, *Holcus lanatus*, *Poa trivialis*, *Ranunculus acris* u. a.) gegenüber Arten der Magerrasen (vgl. kennzeichnende Arten bei Lebensraumtyp 6210).

Unterschiede zu LRT [6520]: Weitgehendes Fehlen montan verbreiteter Arten und Vorkommen wärmeliebender Arten, insbesondere von *Arrhenatherum elatius*, *Campanula patula* und *Centaurea jacea*.

Unterschiede zu Wirtschaftswiesen, die nicht Lebensraumtyp 6510 entsprechen: Größere Artenvielfalt und höhere Deckungsanteile von Magerkeitszeigern bei geringeren Anteilen von Stickstoffzeigern. Höhere strukturelle Diversität.

Unterschiede zu Weiden, die nicht dem Lebensraumtyp 6510 entsprechen: Vorherrschen von Arten des Arrhenatherion. Fehlen oder nur geringmächtiges Vorkommen von weide- und trittfesten Arten des Cynosurion (z. B. *Bellis perennis*, *Crepis capillaris*,

Unterschiede zu Nasswiesen: Vorherrschen von Arten des Arrhenatherion. Weitgehendes Fehlen von Nässezeigern wie zum Beispiel *Caltha palustris*, *Carex*-Arten, *Galium palustre*, *Phalaris arundinacea* u. a.

■ Bewertungsparameter

Arteninventar		A	B	C
L	Lebensraumtypisches Artenspektrum*	nahezu vollständig vorhanden	eingeschränkt vorhanden	deutlich verarmt
	Störzeiger (z. B. Weidezeiger, Trittpflanzen, Ruderalarten, Eutrophierungszeiger); den LRT abbauende Arten (z. B. Brachezeiger, Hochstauden)	keine oder nur in nicht beeinträchtigender Menge	in beeinträchtigender Menge	in stark beeinträchtigender Menge
	Natürlichkeit der Artenzusammensetzung	keine Einsaat	gering anthropogen verändert (Einsaat)	mäßig anthropogen verändert (Einsaat)
Habitatstrukturen		A	B	C
	Ausprägung der lebensraumtypischen Vegetationsstruktur*	Strukturen nahezu vollständig vorhanden	Strukturen eingeschränkt vorhanden	deutlich an Strukturen verarmt
	Standort, Boden, Wasserhaushalt	magerer Standort; natürlicher Bodenwasserhaushalt	Nährstoffhaushalt oder Bodenwasserhaushalt ungünstig verändert	Nährstoffhaushalt oder Bodenwasserhaushalt ungünstig verändert; Nivellierung der natürlichen Standortunterschiede; mächtige Streuauflage durch anhaltende Brache
	Relief	nahezu natürlich	verändert	stark verändert
Nutzung/Pflege: Auswirkung auf den LRT		nahezu optimal; ein- bis zweischürige Mahd, auf von Natur aus eutrophen Standorten auch dreischürige Mahd, keine oder sehr geringe Düngung (Stallmist), keine Beweidung	noch günstig; unregelmäßig gemäht (nicht mehr alljährlich zweischürig, erste Mahd zu früh, jährweise gemulcht), Mähweidenutzung, punktuell Bodenverdichtung	ungünstig; seit längerem keine Mahd oder Pflege, starker Gehölzaufwuchs, überhöhte Düngung, Zunahme der Schnitthäufigkeit, mehrere Jahre in Folge gemulcht, Umstellung auf Weidewirtschaft, Aufforstung
Beeinträchtigungen**		A (keine / gering)	B (mittel)	C (stark)

* Der Parameter wird in Abhängigkeit von Bestandsgröße und natürlichem Standortpotenzial betrachtet.

** Es werden nur diejenigen Beeinträchtigungen berücksichtigt, die nicht schon unter den Parametern „Lebensraumtypisches Arteninventar“ oder „Lebensraumtypische Habitatstrukturen“ Berücksichtigung finden.

Kartieranleitungen

Zusätzlich zu der Kartieranleitung der Mähwiesen im Handbuch ist bei der Kartierung der FFH-Mähwiesen die Ergänzung zur Kartieranleitung zu beachten.

Das Verfahren sieht die Überprüfung der Bedingungen zur Erfassung als LRT anhand von sechs Kriterien vor.

Folgende sechs Kriterien sind zu erfüllen (nach LUBW 2018):

1. Bestand entspricht pflanzensoziologisch der Glatthaferwiese (Verband Arrhenatherion) oder artenreichen Ausprägungen der *Festuca rubra* - *Agrostis capillaris* - Magerwiese.
2. Nachweis von mindestens 20 Arten der Liste in der Ergänzung zu den Kartieranleitungen (LUBW 2018) im Rahmen einer Schnellaufnahme. Die Schnellaufnahme erfolgt auf einer Fläche von 5 x 5 m deren Artenspektrum in einem Zeitraum von 10 Minuten erfasst wird.
3. Mindestens 10 % Deckungsanteil bewertungsrelevanter Magerkeitszeiger oder im Sonderfall bei Deckungsanteil < 10 % mindestens 25 Arten in der Schnellaufnahme und zugleich Stickstoffzeiger unter 10%

4. Unter 30% Deckungsanteil von Stickstoffzeigern und beeinträchtigenden oder den Lebensraumtyp abbauenden Arten/Artengruppen

5. Aktuelle Nutzung durch Mahd, die aufgrund der Bestandsstruktur auch weiterhin möglich ist

6. Keine Neuansaat

Die Wiesen sollten vor dem ersten Schnitt erfasst werden. Um als „Magere Flachland-Mähwiese“ eingestuft zu werden, muss die Erfassungseinheit alle sechs vorgegebenen Kriterien erfüllen.

Einstufung des Erhaltungszustandes des LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“

Der Erhaltungszustand eines Lebensraumtyps wird grundsätzlich aus der Bewertung der drei Kriterien „Lebensraumtypisches Arteninventar“, „Habitatstrukturen“ und „Beeinträchtigungen“ (LUBW 2014) ermittelt. Den beiden Kriterien „Lebensraumtypisches Arteninventar“ und „Habitatstrukturen“ sind mehrere Bewertungsparameter zugeordnet. Die verschiedenen Parameter ergeben je Kriterium eine zusammenfassende gutachterliche Einschätzung. Den einzelnen Parametern kommt dabei nicht durchgehend die gleiche Gewichtung zu. Vorrangig zu betrachtende Parameter sind in der Bewertungstabelle durch ein vorangestelltes „L“ als Leitparameter gekennzeichnet. Im Zweifelsfall ist bei der Bewertung eines Kriteriums die jeweils ungünstigere der möglichen Einstufungen maßgeblich.

Das Bewertungsschema mit den einzelnen Parametern zur Einstufung des Erhaltungszustandes des LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“ ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Arteninventar	A	B	C
L Lebensraumtypisches Artenspektrum*	nahezu vollständig vorhanden	eingeschränkt vorhanden	deutlich verarmt
Lebensraumtyp. / wertgebende Arten	Sehr artenreicher Bestand Arten in Schnellaufnahme: ≥ 33 basenreich	Artenreicher Bestand Arten in der Schnellaufnahme: 28-32 basenreich	Nur wenige und zumeist weit verbreitete wertgebende Arten Arten in der Schnellaufnahme: 20-27 basenreich
Störzeiger	keine oder nur in nicht beeinträchtigender Menge	in beeinträchtigender Menge	in stark beeinträchtigender Menge
Natürlichkeit der Artenzusammensetzung	keine Einsaat	gering anthropogen verändert (Einsaat)	mäßig anthropogen verändert (Einsaat)
Habitatstrukturen	A	B	C
Ausprägung der lebensraumtypischen Vegetationsstruktur	Strukturen nahezu vollständig vorhanden	Strukturen eingeschränkt vorhanden	deutlich an Strukturen verarmt
Standort, Boden, Wasserhaushalt**	magerer Standort; natürlicher Bodenwasserhaushalt	Nährstoffhaushalt oder Bodenwasserhaushalt ungünstig verändert	Nährstoffhaushalt oder Bodenwasserhaushalt deutlich ungünstig verändert

Relief	nahezu natürlich	verändert	stark verändert
Nutzung/Pflege: Auswirkung auf den LRT	(nahezu) optimal; ein- bis zweischürige Mahd, auf von Natur aus eutrophen Standorten auch dreischürige Mahd, keine oder sehr geringe Düngung, i.d.R. keine Beweidung	noch günstig; unregelmäßig gemäht; punktuell, Mähweidenutzung, punktuelle Bodenverdichtung	ungünstig; seit längerem keine Mahd oder Pflege, starker Gehölzaufwuchs, überhöhte Düngung, Zunahme der Schnitthäufigkeit, mehrere Jahre in Folge gemulcht, Umstellung auf Weidewirtschaft, Aufforstung)
Beeinträchtigungen***	A (keine/gering)	B (mittel)	C (stark)

* Der Parameter wird in Abhängigkeit vom Bestandsgröße und natürlichem Standortpotenzial betrachtet

** Der Parameter wird in Abhängigkeit vom natürlichen Standortpotenzial betrachtet

*** Es werden nur Beeinträchtigungen berücksichtigt, die nicht schon unter den Parametern „Lebensraumtypisches Arteninventar“ oder „Lebensraumtypische Habitatstruktur“ Berücksichtigung finden

Die abschließende Bewertung des Erhaltungszustandes anhand der drei Kriterien stuft den Lebensraumtyp in die Kategorie A (hervorragend), B (gut) oder C (mäßig – durchschnittlich) ein. Bei der Einstufung einer der Kriterien mit C ist keine Gesamtwertung mit der Wertstufe A mehr möglich. Eine Einstufung des Parameters „Beeinträchtigungen“ in Kategorie A darf nicht zu einer Aufwertung des Erhaltungszustandes führen.

6.2 Vegetationsaufnahmen

* Bewertungskategorien:

1 – beeinträchtigende oder den Lebensraumtyp abbauende Art

(1) Nur bei Auftreten mit Deckung > 15% beeinträchtigende oder den Lebensraum abbauende Art

1a Stickstoffzeiger

1b Brachezeiger

1c Beweidungs- und Störzeiger

1d Einsaatarten

Die in Spalte 1 in [Eckige Klammer] gesetzten Arten werden bei der Ermittlung der relevanten Artenzahl nicht mitgezählt, alle anderen Arten gelten insgesamt als grünlandtypisch und werden bei der Ermittlung der Artenzahl und Bewertung des Arteninventar verwendet

2 – bewertungsneutrale Art

3 – Magerkeitszeiger

** Häufigkeit

w, wenige, vereinzelt:

1-2 Exemplare je 100m², Deckungsanteil unter 0,5%

m, etliche, mehrere:

3-10 Exemplare je 100m², Deckungsanteil 0,5-2%

z, zahlreich, viele:

Über 10 Exemplare je 100m², Deckungsanteil über 2%

s, sehr viele:

Deckungsanteil von 15-25%

d, dominant:

Deckungsanteil von über 25%

Schnellaufnahme Nr. 1

	Botanischer Name	Deutscher Name	Häufigkeit	LRT Bewertung	
1	<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	z	2	
2	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	z	2	
3	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	s		3
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	z	2	
5	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	m	1c	
6	<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Tresse	z	2	
7	<i>Cerastium fontanum</i> agg.	Artengruppe Quellen-Hornkraut	z	2	
8	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	z	2	
9	<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	z	2	
10	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	z	2	
11	<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	z	2	
12	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	z	2	
13	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	d	2	
14	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	s		3
15	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	z	1a,d	
16	<i>Lolium pratense</i>	Wiesen-Schwingel	s	2	
17	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	z	2	
18	<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	z		3
29	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	z	2	
20	<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	z	1a	
21	<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	s	2	
22	<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	z		3
23	<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	z	2	
24	<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	Gewöhnlicher Löwenzahn	m	2	
25	<i>Tragopogon orientalis</i>	Orientalischer Wiesenbocksbart	z		3
26	<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee	z	2	
27	<i>Trifolium repens</i>	Weißklee	s	2	
28	<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	z		3
29	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	z	2	

	Botanischer Name	Deutscher Name	Häufigkeit	LRT Bewertung
30	<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	z	2
31	<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	z	2

Schnellaufnahme Nr. 2

	Botanischer Name	Deutscher Name	Häufigkeit	LRT Bewertung
1	<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Wiesenschaafgarbe	z	2
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	z	2
3	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	z	1c
4	<i>Centaurea jacea</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Flockenblume	z	3
5	<i>Convolvulus arvensis</i>	Ackerwinde	z	1c
6	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	z	2
7	<i>Galium mollugo</i> agg.	Artengruppe Wiesenlabkraut	z	2
8	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	z	2
9	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	z	3
10	<i>Lolium pratense</i>	Wiesen-Schwingel	z	2
11	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	z	3
12	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	m	2
13	<i>Medicago sativa</i>	Echte Luzerne	m	1d
14	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	z	2
15	<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	z	3
16	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	z	2
17	<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß	z	3
18	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	w	3
19	<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee	z	2
20	<i>Trifolium repens</i>	Weißklee	z	2
21	<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	z	3
22	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	z	2
23	<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	z	2

6.3 Karte



Legende

Lebensraumtyp
 Magere Flächland-Mähwiese (LRT 6510), Erhaltungszustand B

Sonstige Planzeichen
 Geltungsbereich
 Flurstücksgrenzen mit Flurstücksnummern
 Schnellaufnahme Nummer

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "REWE-Markt", Gemeinde Leinzell			
Prüfung des Vorkommens von FFH-Lebensraumtypen	Maßstab: 1:700		
	Format: DIN A3		
	Karte 1: Untersuchungsergebnis		Datum
	Kartierung	05/22	JoSch
Auftraggeber:  ASP Projektsteuerung GmbH	Kartographie	07/24	JoSch
	Prüfung	08/24	KS
 Planbar Güthler GmbH Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg Tel.: 07141/91138-0, Fax: 07141/91138-29 E-Mail: info@planbar-guethler.de Internet: www.planbar-guethler.de		verfasst: Ludwigsburg, 26.8.2024	